



## **AG Milch und Milchprodukte**

### **Jahresbericht 2017**

**Obmann: Dr. Daniel Kern, Halle**

Traditionell trifft sich die Arbeitsgruppe sowohl im Frühjahr als auch im Herbst. Im Jahr 2017 fand die Frühjahrssitzung in Frankfurt bei der GDCh und die Herbstsitzung in Berlin am Institut Kirchhoff statt. Hier bekamen die Arbeitsgruppenmitglieder Einblick in die komplexe Arbeitsweise eines modernen Prüflaboratoriums. Interessant war auch die zentrale Probenvorbereitung mit der anschließenden Codierung und Verteilung auf die Untersuchungsbereiche.

Auch 2017 gab es keine Überarbeitung der nationalen Produktverordnungen, so dass das Verhältnis zur VO (EU) Nr. 1169/2011 (LMIV) auch in diesem Jahr Thema zahlreicher Diskussionen war. Auch die Einordnung veganer Ersatzprodukte in die Kategorien des Zusatzstoffrechts lieferte die Grundlage für umfassende Diskussionen. Grundsätzlich sind in der Verordnung (EG) Nr. 1333/2008 Kategorien für derartige Erzeugnisse vorhanden, allerdings berücksichtigen diese nicht alle für die Produktion technologisch notwendigen Zusatzstoffe. Ein weiteres interessantes Thema war der Erhitzungsnachweis von Milch mittels alkalischer Phosphatase. Durch die zunehmende Abgabe von pasteurisierter Milch über Milchautomaten gerieten kleinere Erhitzungsanlagen in den Fokus. Die Untersuchungen zu diesem Thema werden auch 2018 fortgesetzt. Im Dezember 2016 wurde die Ausnahmeregelung zum Einsatz von Laktase in die Milcherzeugnisverordnung und die Käseverordnung aufgenommen. Leider wurde nicht der genaue Wortlaut übernommen, so dass es zu unterschiedlichen Interpretationen kam, welche in der Arbeitsgruppe erörtert wurden.

Obwohl bei den zentralen Punkten des gemeinsamen Positionspapiers zur Auslobung „laktosefrei“ mit der AG Fragen der Ernährung Konsens besteht, konnte zu wenigen Aspekten noch keine Einigung erzielt werden. Die Verabschiedung des Positionspapiers ist nun für 2018 geplant.